



© Landeszentrale für politische Bildung RLP

Veranstaltungsreihe 2020

75 Jahre Kriegsende in Rheinland-Pfalz

Samstag, 29. Februar

„Die Brücke von Remagen – alles nur Hollywood?“

Donnerstag, 5. März

„Das SS-Sonderlager/KZ Hinzert in der Endphase des Krieges“

Sonntag, 15. März

„We're Going to Hang out the Washing on the Siegfried Line“

Sonntag, 22. März

„Nierstein Crossing – Silent Crossing“

Montag, 23. März / Samstag, 28. März

„Frauen und Zwangsarbeit“

Samstag, 9. Mai

„Der Krieg war aus“

Samstag, 9. Mai

„Was bedeutete die Befreiung vom Faschismus in Mainz?“

Montag, 18. Mai

„Stunde Null“?

Donnerstag, 25. Juni

„Häuptling der antisemitischen Geschichtswissenschaft“

Mittwoch, 1. Juli

„Wiederherstellung des Gewerkschaftsrechts“

Dienstag, 1. September

„Auf den Spuren der Kornsand-Morde“

ZUR VERANSTALTUNGSREIHE

Vor 75 Jahren endete mit der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa, der Schätzungen zufolge weltweit über 60 Millionen Todesopfer eingefordert hatte. Mit einer Veranstaltungsreihe erinnert die Landeszentrale für politische Bildung mit unterschiedlichen Kooperationspartnern an dieses Ereignis.

PROGRAMM



Linksrheinischer Brückenkopf der Ludendorff-Brücke © Klaus J. Becker

Samstag, 29. Februar, 8.00 Uhr

„Die Brücke von Remagen – alles nur Hollywood?“

Tagesexkursion mit Bus oder individueller Anreise

Die Einnahme der Brücke von Remagen am 7. März 1945 ermöglichte den ersten alliierten Übergang über den Rhein. Sie erlangte durch den 1969 erschienenen US-Kriegsfilm „Die Brücke von Remagen“ besondere Bekanntheit. Im Rahmen einer Exkursion nach Remagen werden die realen Ereignisse vom März 1945 vorgestellt und durch den Besuch der Wehrtechnischen Studiensammlung Koblenz verdeutlicht.

Ablauf: Besichtigung der Ludendorff-Brücke Remagen

und der Wehrtechnischen Sammlung Koblenz

8.00 Uhr Ludwigshafen HBF / Busbahnhof

8.45 Uhr Worms HBF / Busbahnhof

9.45 Uhr Mainz HBF / Fernbusbahnhof

11.30 Uhr Ankunft Rheinwiesenlager Remagen

12.00 Uhr Ludendorff-Brücke

12.25 Uhr Abfahrt zur Wehrtechnischen Sammlung Koblenz

13.00 Uhr Ankunft Wehrtechnische Sammlung Koblenz

Referent: *Helmut Bindl* / Verein der Freunde und Förderer der Wehrtechnischen Studiensammlung Koblenz e.V.

Geführter Ausstellungsbesuch und anschließend freier Rundgang mit weiterem Führungsangebot durch Herrn Bindl.

16.30 Uhr: Abfahrt von der Wehrtechnischen Sammlung Koblenz zum Koblenzer Brauereiausschank.

16.40 – 18.30 Uhr: Koblenzer Brauereiausschank, An der Königsbach 8, 56075 Koblenz

Ein Unkostenbeitrag von 20,- € wird im Bus erhoben.

Kooperationspartner: Arbeitskreis Bunkermuseum Ludwigshafen e.V. / Verein der Freunde und Förderer der Wehrtechnischen Studiensammlung Koblenz e.V.

EINLADUNG

Veranstaltungsreihe
75 Jahre Kriegsende in Rheinland-Pfalz

PROGRAMM



Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert
© Landeszentrale für politische Bildung RLP

Donnerstag, 5. März 2020, 19.00 Uhr **„Das SS-Sonderlager/KZ Hinzert in der Endphase des Krieges“**

Vortrag

Anfang März 1945 wurden die letzten im SS-Sonderlager Hinzert verbliebenen Häftlinge von vorrückenden amerikanischen Soldaten befreit. Dies nimmt die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert zum Anlass, um an das Lager in den letzten Kriegsmonaten zu erinnern. Noch in den letzten Wochen des Bestehens wurden Männer aus der Eifel und auch aus dem Norden Luxemburgs in das Lager verschleppt. In dem Vortrag, den die Leiterin der Gedenkstätte Dr. Beate Welter hält, wird auch an den Evakuierungsmarsch der Häftlinge Richtung des KZ Buchenwald, bei dem es mindestens drei Tote gab, erinnert.

Veranstaltungsort: Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert.

Referentin: Dr. Beate Welter

PROGRAMM



Westwallmuseum Bad Bergzabern © Klaus J. Becker

Sonntag, 15. März, 12.45 Uhr **„We're Going to Hang out the Washing on the Siegfried Line“** **Studienfahrt mit individueller Anreise zum Westwallmuseum Bad Bergzabern**

Der Bau des Westwalls kostete knapp 3,5 Mrd. Reichsmark. Im Rahmen der alliierten Großoffensive „Operation Undertune“ wurde er am 19. März 1945 binnen eines Tages durchbrochen. Das Westwallmuseum Bad Bergzabern befindet sich in den letzten erhaltenen Artilleriebunkern des Westwalls in der Südpfalz. In den denkmalgeschützten Gebäuden und auf dem Areal des Museums können sich Interessierte nicht nur zu den politischen und militärischen Hintergründen dieser Befestigungsbauten sowie über ihre Nutzung für die nationalsozialistische Propaganda informieren, es wird auch ein detailgetreuer Einblick in das Leben der Bunkerbesatzungen geboten.

Ablauf: Nach individueller Anreise zur Kurfürstenstrasse 21, **76887 Bad Bergzabern**

12.45 Uhr Begrüßung und Einführung

13.00 Uhr Beginn der Führung

Dauer der Führung im Museum ca. 1,5 bis 2 Std.

Kooperationspartner: Arbeitskreis Bunkermuseum Ludwigshafen e.V.

EINLADUNG

Veranstaltungsreihe
75 Jahre Kriegsende in Rheinland-Pfalz

PROGRAMM



Rheinüberquerung der US-Armee im März 1945 bei Nierstein
© Archiv Geschichtsverein Nierstein

Sonntag, 22. März, 14.30 Uhr „Nierstein Crossing – Silent Crossing“

Gedenkveranstaltung zum Rheinübergang in Nierstein/Oppenheim

Um 14.30 Uhr wird durch eine Kranzniederlegung am „Rhine-River-Crossing-Monument“ am Rheinufer der Opfer des Zweiten Weltkrieges gedacht. Um 15.00 Uhr beginnt die Gedenkveranstaltung im Weingut Guntrum. In Höhe dieses Weingutes wurde 1945 eine von mehreren Pontonbrücken durch die US-Armee errichtet. Die ersten Truppen setzten am 22. März 1945 spätabends in Nierstein über den Rhein. Den Hauptvortrag bei der Gedenkveranstaltung wird unter dem Titel: „Die menschliche Seite des Krieges: Die Kampagne in der Pfalz und Pattons Rhein-Überquerung“ der amerikanische Militärhistoriker Russell Rodgers halten, dessen Buch „Nierstein and Oppenheim 1945: Patton Bounces the Rhine“ im Sommer 2020 in den USA erscheint. Zur Teilnahme an der Veranstaltung sind auch Innenminister Roger Lewentz und der Oberkommandierende der US Army in Europa Lt. General Christopher Cavoli angefragt. Ferner werden deutsche Zeitzeugen zu Wort kommen, die die Märztage 1945 am Rhein erlebt haben.

Veranstaltungsbeginn 14.30 Uhr

Ort: Weingut Guntrum in Nierstein.

Referent: Russ Rodgers, Command Historian at U.S. Army

Kooperationspartner: Stadt und Geschichtsverein Nierstein e.V. (Hans-Peter Hexemer).

Montag, 23. März, 16.30 Uhr /

Samstag, 28. März, 18.00 Uhr

„Frauen und Zwangsarbeit“

Gedenkveranstaltung zum Ende von Krieg und Zwangsarbeit

Seit 2018 gedenkt die Stadt Ludwigshafen am 23. März neben ihrer eigenen Befreiung auch dem Ende der Zwangsarbeit in ihrem Stadtgebiet durch eine Kranzniederlegung auf dem Hauptfriedhof. Die ergänzende Informationsveranstaltung findet dieses Jahr im Stadtmuseum statt. **Prof. Dr. Tanja Penter**, Universität Heidelberg, wird über das Thema: „Frauen und Zwangsarbeit“ referieren.

PROGRAMM

23. März, 16.30 Uhr, Kranzniederlegung am Hauptfriedhof Ludwigshafen

28. März, 18.00 Uhr, Stadtmuseum Ludwigshafen

Vortrag: Prof. Tanja Penter, Universität Heidelberg

Kooperationspartner: Stadt und Internationaler Bauorden Ludwigshafen – dieser wiederum mit den Vereinen Kinderhilfe Ukraine, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen sowie der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Rhein-Neckar.



Arbeitsbuch einer „Ostarbeiterin“ © Archiv Gedenkstätte KZ Osthofen

Samstag, 9. Mai, 13.00 Uhr

„Der Krieg war aus“

Zeitzeugenbefragung zum Kriegsende in der Pfalz

Ludwigshafen war im Zweiten Weltkrieg 110 mal Angriffsziel der alliierten Luftflotten; die Innenstadt wurde zu 90 Prozent zerstört. Vier Zeitzeugen werden aus ihren Erinnerungen über das Leben und Überleben in Ludwigshafen in den letzten Kriegstagen berichten.

Veranstaltungsort: Info-Center „Rheinkultur“,

in der Rheinpromenade 10, 67061 Ludwigshafen.

Parken: Parkhaus Walzmühle, Yorckstraße

Vier Zeitzeugen im Gespräch

Moderation: **Lucia Taglieber** und **Dr. Klaus J. Becker** vom AK Bunkermuseum Ludwigshafen e.V.

Kooperationspartner: GAG Ludwigshafen / Arbeitskreis Bunkermuseum Ludwigshafen e.V.



Das zerstörte Werk der IG Farben in Ludwigshafen 1945 © Stadtarchiv Ludwigshafen

EINLADUNG

Veranstaltungsreihe
75 Jahre Kriegsende in Rheinland-Pfalz

PROGRAMM

Samstag, 9. Mai, 15.00

„Was bedeutete die Befreiung vom Faschismus in Mainz?“

Stadtrundgang

Der Rundgang führt uns zu Stätten in Mainz, die eng mit dem politischen und kulturellen Neuanfang nach dem Ende der Nazidiktatur verbunden sind. Mitten in den Trümmern wurde mit Hilfe (und teilweise auch im Konflikt mit) der französischen Militärregierung der physische und politische Wiederaufbau der Stadt diskutiert und geplant.

Die wenigen überlebenden jüdischen Einwohner gründeten im Herbst 1945 wieder eine kleine jüdische Gemeinde, Zeitungen durften wieder erscheinen, Gewerkschaften und Parteien beantragten ihre (Wieder)-Zulassung. Eine Parteienlandschaft entstand und 1947 konnten die ersten freien Wahlen seit 1933 stattfinden.

Veranstaltungsort/Treffpunkt: 15.00 Uhr am Fastnachtsbrunnen, Schillerplatz in 55116 Mainz

Rundgangsleiterinnen: *Heike Alles* und *Brigitte Reetz* vom Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V.



Mainz © Landeszentrale für politische Bildung RLP

PROGRAMM

Montag, 18. Mai, 19.00 Uhr

„Stunde Null“? Das Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 in globaler Perspektive

Podiumsdiskussion

Vor 75 Jahren endete mit der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa. Aufgrund der Totalität in der Kriegsführung lagen am Ende des zweiten globalen Konflikts der Menschheitsgeschichte, der Schätzungen zufolge weltweit über 60 Millionen Todesopfer eingefordert hatte, davon über 40 Millionen allein in Europa, weite Teile des Kontinents buchstäblich in Schutt und Asche. Circa sechs Millionen europäische Jüdinnen und Juden fielen dem größten Verbrechen der Menschheit, der Shoah, zum Opfer.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wird das Ende des Krieges unserer Eltern, Großeltern und Urgroßelterngeneration möglichst breit, facettenreich und global betrachtet. Welchen Stellenwert nimmt das Jahr 1945 in der Historiographie ein? Inwiefern ist das Kriegsende 1945 – die viel zitierte „Stunde Null“ – als globalhistorische Zäsur zu verstehen oder waren es doch mehr aus der Kriegszeit heraus- und über die Kriegszeit hinausragende Kontinuitäten, welche die Nachkriegsjahre bestimmten? Verlieren angesichts des Aussterbens der Generation der KriegsteilnehmerInnen „1945“ und die Erinnerung an den Zweiten Krieg im Allgemeinen an Bedeutung? Zudem scheinen im Ausland – exemplarisch genannt seien hier Osteuropa (bspw. Russland) oder Italien – aber auch im Inland geschichtsrevisionistische Strömungen immer stärker konsensfähig zu werden. Wie lassen sich derartige Tendenzen erklären und inwiefern müssen die Fragen nach Schuld und Verantwortung für und im Krieg einer Neubewertung unterzogen werden?

Veranstaltungsort: Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz, 55116 Mainz, Am Kronberger Hof 6

Moderation: *Dr. Takuma Melber* (Universität Heidelberg)

Diskutantinnen/Diskutanten:

Prof. Christian Geulen (Universität Koblenz)

Prof. Ursula Lehmkuhl (Universität Trier)

Jakub Wawrzyniak (Generalkonsul der Republik Polen)

EINLADUNG

Veranstaltungsreihe
75 Jahre Kriegsende in Rheinland-Pfalz

PROGRAMM

Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr
**„Häuptling der antisemitischen
Geschichtswissenschaft“, der Historiker und
rhein Hessische Verleger Dr. Wilhelm Grau und
die NS-Judenforschung**

Vortragsveranstaltung

Wilhelm Grau wurde gleich bei der Gründung 1936 Geschäftsführer der in München angesiedelten antisemitischen „Forschungsabteilung Judenfrage“, einer Zweigstelle des von Walter Frank geleiteten nationalsozialistischen „Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands“ in Berlin. Eine der ersten Aufgaben des Instituts war die Sammlung von Unterlagen zur Personen- und Familiengeschichte der Juden. In der Nachkriegszeit war er u.a. Leiter des Universum-Verlags und dann der Rhein Hessischen Druckwerkstätte in Alzey.

Veranstaltungsort: Museum der Stadt Alzey,
Antoniterstraße 41

Referent: Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow

Kooperationspartner: Museum der Stadt Alzey

Mittwoch, 1. Juli, 18.00 Uhr
„Wiederherstellung des Gewerkschaftsrechts“

Festveranstaltung

Am 1. Juli 1945 wurden in Worms die freien Gewerkschaften wieder gegründet, nachdem sie in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 zerschlagen und verboten waren. Viele Mitglieder der Arbeiterbewegung wurden verhaftet und ermordet. Die frühe Neubildung der Gewerkschaften nach Kriegsende musste von der amerikanischen Militärregierung gestattet werden: Nach der Genehmigung durch die Amerikaner waren es zehn mutige Männer, die einen Aufruf starteten, um „unter strengster politischer und religiöser Neutralität auf vollkommen demokratischer Grundlage“ den Aufbau der Gewerkschaften in der Stadt und im Landkreis Worms zu beginnen.

Veranstaltungsort: Im Lincoln-Theater,
Obermarkt 10, 67547 Worms

Festredner: *Reiner Hoffmann* – DGB-Bundesvorsitzender
Sabine Bätzing-Lichtenthäler – Ministerin für Soziales,
Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz

Kooperationspartner: DGB Rhein Hessen-Nahe

PROGRAMM

Dienstag, 1. September, 13.45 Uhr
„Auf den Spuren der Kornsand-Morde“

Gedenkveranstaltung

Die Kornsandmorde waren ein Endphaseverbrechen: Fünf politisch missliebige männliche Zivilisten aus Nierstein und Oppenheim sowie eine von den Nazis als Jüdin verfolgte Frau wurden am 21. März 1945 in der Endphase des Zweiten Weltkriegs durch Wehrmachts- und NSDAP-Personal auf dem Kornsand, der auf der gegenüberliegenden Rheinseite liegt, ermordet.

Ablauf: Halbtägige Gedenkveranstaltung in Nierstein mit Rundgang durch die Stadt.

Treffpunkt: 13.45 Uhr Straße der Kornsand-Opfer in Nierstein an der Fähre. Gemeinsame Überfahrt auf den Kornsand und Rundgang auf den Spuren der Ereignisse am 21. März 1945 bis zum Gedenkstein. Rückfahrt nach Nierstein. Dort: Besuch der letzten Wohnorte der Opfer mit den Stolpersteinen, Gang zum Friedhof (Gräber eines Teils der Opfer); Abschlussgespräch.

Referent: *Hans-Peter Hexemer*

Kooperationspartner: Geschichtsverein Nierstein e.V.



Gedenkveranstaltung am 23. März 2012 am Gedenkstein mit dem Redner Hans-Peter Hexemer © Hans-Peter Hexemer

Veranstaltet von:

Landeszentrale für politische Bildung RLP
Am Kronberger Hof 6 • 55116 Mainz
www.politische-bildung-rlp.de



Informationen bei:

Bernhard Kukatzki • Tel.: 06131-162973
bernhard.kukatzki@politische-bildung-rlp.de
Internet: www.politische-bildung-rlp.de

Angelika Arenz-Morch • Tel.: 06242-910819
arenz.morch@ns-dokuzentrum-rlp.de
Internet: www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de

Anmeldung:

Mail: anmeldung@politische-bildung-rlp.de
oder auf unserer Homepage:
www.politische-bildung-rlp.de/veranstaltungen.html